



Landratsamt Bad Kissingen
Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Obere Marktstr. 6, 97688 Bad Kissingen
Tel.: 0971 / 801-5180
frank.bernhard@kg.de
www.landkreis-badkissingen.de
www.facebook.com/LandkreisBadKissingen



Existenzgründer stellen sich vor – Sophia Schäfer war Deutschlands bester Friseurlehrling. Nach Station bei Udo Walz in Berlin hat sie sich in der Rhöngemeinde Motten selbständig gemacht



Der Kalligraph (Schneidemesser mit schräg eingebauter Klinge) ist Sophia Schäfers liebstes Frisierwerkzeug geworden. 2019 hat sie den "Goldstar" im Trend-Haarschnitt "Calligraphy Cut" erhalten. Aktuell wurde der Salon von der Extensions Firma Hairtalk als einer von insgesamt fünf Friseursalons in Deutschland als „Top Salon“ ausgezeichnet.

Die Gemeinde Motten mit den Ortsteilen Kothen und Speicherz ist als [Ferienort](#) in der bayerischen Rhön durch den Aussichtsturm Mottener Haube, den Campingplatz, die Extratouren „Der Mottener“ bzw. „Haubentour“, eine Brauerei, eine neue Tesla-Tankstelle in Speicherz, den „Pilsterstein“ in Kothen sowie die seit 500 Jahren bestehende Wallfahrtskirche Maria Ehrenberg bekannt.

Eine Bereicherung ist der neue Friseursalon von [Sophia Schäfer](#). Mitten in der Corona-Pandemie hat sie den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und zusammen mit ihrem Mann ein Wohnhaus mit Friseursalon errichtet. Sophia Schäfer stammt aus Obersinn und war während ihrer Ausbildung durchgehend Deutschlands bester Friseurlehrling. Nach Beendigung der Ausbildung war sie zunächst im Friseursalon ihrer Mutter in Obersinn beschäftigt und bildete

sich weiter fort. Sie ist staatlich anerkannte Diplom-Coloristin und hat 2013 ihren Meistertitel erworben.

Auszeichnungen und „Heimatgenuss“

Nach zwei lehrreichen Jahren beim inzwischen verstorbenen Starfriseur Udo Walz in Berlin, ist sie vor drei Jahren wieder in die Heimat zurückgekehrt und hat zunächst wieder im Friseursalon ihrer Mutter gearbeitet. Viel Erfahrung bringt sie aus dem Kreativteam von Udo Walz mit. Verschiedene VIP's wurden von ihr frisiert. 2019 hat sie den „Goldstar“ im Trend-Haarschnitt „Calligraphy Cut“ erhalten. Aktuell wurde der Salon von der Extensions Firma Hairtalk als einer von insgesamt fünf Friseursalons in Deutschland als „Top Salon 2020“ ausgezeichnet. Vor dem Salon kann man sogar regionale Produkte aus der [Heimatgenuss-Box](#) erwerben.

Wirtschaftsförderung erreicht „Jurystufe“ beim Großen Preis des Mittelstandes (Sonderpreis „Kommune des Jahres“)



v.l.: Jürgen Metz, Geschäftsleitung u. Abteilungsleiter Kreisangelegenheiten, Frank Bernhard, Wirtschaftsförderer, Landrat Thomas Bold. (Bild: M. Hufner)

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises hat beim [Großen Preis des Mittelstandes](#) zum fünften Mal in Folge die sog. Jurystufe (Sonderpreis Kommune des Jahres) erreicht. Wir gehören zum Kreis der 4.674 für den Preis nominierten Unternehmen. 667 Nominierte erreichten in diesem herausfordernden Jahr die Jurystufe.

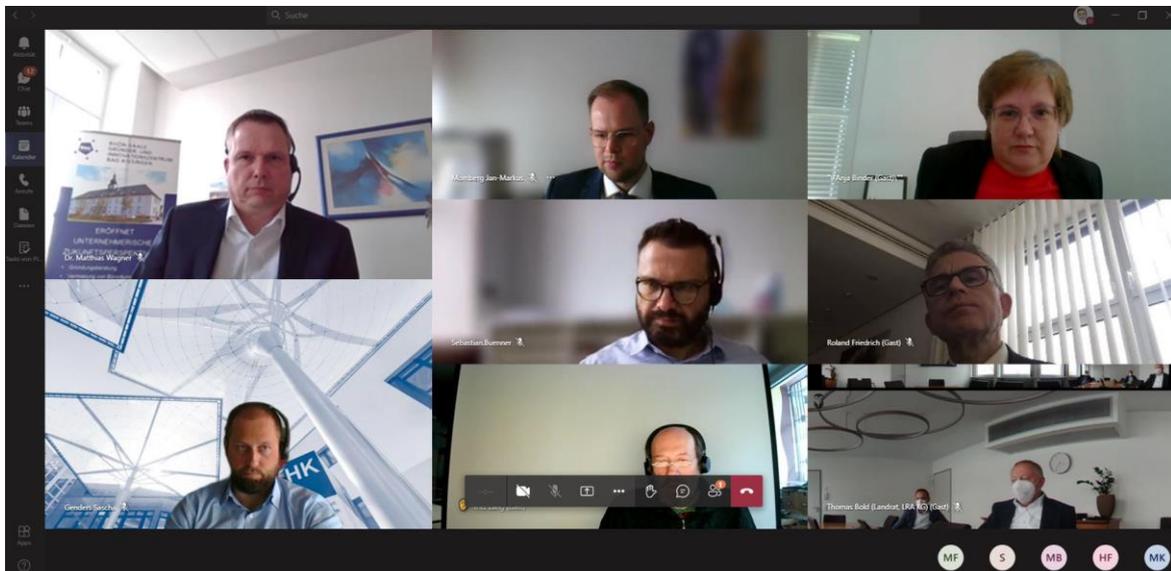
Jetzt heißt es Daumen drücken, denn im September wird bekanntgegeben, wer den Sonderpreis „Kommune des Jahres“ bekommt.

Unabhängig davon, wie am Ende die Entscheidung der Juroren ausfallen wird, ein Gewinner steht schon fest: der unternehmerische Mittelstand insgesamt.

Jetzt erst recht

„Jetzt erst recht!“ – das Motto des Wettbewerbs 2021 – ist im Mittelstand und in der Wirtschaftsförderung auch in Corona-Zeiten tägliche Herausforderung und Motivation.

Wirtschaftspolitischer Austausch mit Landrat Bold - IHK-Gremialausschuss tagt virtuell



Der Gremialausschuss Kissingen hat erstmals in seiner Geschichte rein virtuell getagt. Die Vorsitzende Anja Binder (oben rechts) und Ausschussbetreuer Jan-Markus Momberg (oben Mitte) begrüßten unter anderem Landrat Thomas Bold (unten rechts). Foto: Screenshot/IHK

Bad Kissingen – Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen hat am 20.04.21 im Rahmen seiner Frühjahrssitzung getagt – pandemiebedingt erstmals rein virtuell. Im Mittelpunkt der Sitzung stand ein wirtschaftspolitischer Austausch mit Landrat Thomas Bold.

Im Landkreis zeichne sich ein ambivalentes Bild, erklärte Landrat Thomas Bold mit Blick auf die aktuelle Corona-Situation. Während etwa die holzverarbeitende Industrie sowie die Laborbranche im Landkreis gut dastünden, bekämen vor allem Gastronomie und Hotellerie die Auswirkungen der Corona-Pandemie massiv zu spüren. Dies habe auch

Auswirkungen auf die steuerliche Situation im Landkreis: „Bei der Gewerbesteuer haben wir im Jahr 2020 einen Einbruch von 23 Prozent verzeichnet.“ Für das Jahr 2021 rechnet der Landkreis mit einem ähnlichen Niveau wie 2020. Die finanzielle Situation der Kommunen sei aufgrund diverser Förderprogramme derzeit zwar unkritisch, Bold rechnet jedoch mittelfristig mit pandemiebedingten Auswirkungen auf die kommunalen Haushalte. Trotzdem sollten Gemeinden keine langfristigen Investitionen scheuen, denn diese brauche es jetzt mehr denn je. Obwohl die Inzidenz im Landkreis deutlich über 100 liegt, hofft Landrat Bold perspektivisch auf eine nachlassende

Infektionsdynamik. Um die Infektionszahlen auch langfristig dauerhaft zu senken, setze der Landkreis voll aufs Impfen, so Bold. Doch: „Solange wir keine Impfquote von 60 bis 70 Prozent erreicht haben, wird es vermutlich nichts mit schnellen Lockerungen.“ Es stünden insofern noch ein paar harte Monate bevor – auch für die gewerbliche Wirtschaft.

Arbeitsmarkt verhältnismäßig robust

Mario Fürst von der Bundesagentur für Arbeit, Geschäftsstelle Schweinfurt, berichtete anschließend zur Situation des Arbeitsmarkts im Landkreis Bad Kissingen. „Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 3,7 Prozent, ein Plus von fast 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.“ Trotzdem: Dieser Wert liege auf dem Niveau von 2017, sei also immer noch vergleichsweise gut. Während Hochqualifizierte relativ schnell wieder Arbeit fänden, würden sich Geringqualifizierte immer schwerer tun, einen adäquaten Job zu finden. Sorge bereitet der Arbeitsagentur insofern auch die größer werdende Zahl Langzeitarbeitsloser. „Im Vergleich zu anderen Landkreisen stehen wir in Bad Kissingen jedoch ganz gut da.“ Dazu trage auch die Kurzarbeit bei, die „massiv entlastet“, so Fürst. Aktuell hätten 610 Betriebe mit rund

6.300 Beschäftigten Kurzarbeit angezeigt, davon würde jedoch nur ein geringer Teil auch tatsächlich abgerechnet. Besonders verbreitet sei die Kurzarbeit aktuell im Gastgewerbe sowie in der Hotellerie.

Erfreulich laut Fürst: Vermehrte Stellenmeldungen kämen aktuell vor allem aus dem Gesundheitswesen, dem verarbeitenden Gewerbe sowie der Baubranche. Und: Trotz Pandemie hätte die Arbeitsagentur viele Ausbildungsgespräche mit Jugendlichen geführt, so habe es im Landkreis in diesem Jahr 20 Bewerber mehr gegeben als noch im Vorjahr.

Was macht der Gremialausschuss?

Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen vertritt vor Ort die Interessen der regionalen Wirtschaft. Ihm gehören insgesamt 15 gewählte Mitglieder an, die sich ehrenamtlich für die Belange der Unternehmen engagieren. Die Mitglieder repräsentieren sieben Wahlgruppen, um ein umfassendes Bild der regionalen Wirtschaftsstruktur darzustellen. Information: Jan-Markus Momberg, IHK, Tel. 0931 4194-348, E-Mail: jan-markus.momberg@wuerzburg.ihk.de

Jobmesse Bad Kissingen: Registrierung für interessierte Aussteller bis zum 15.05.21 möglich



Mehr als die Hälfte des Registrierungszeitraums ist bereits vergangen. 80% der verfügbaren Standplätze in der Wandelhalle sind bereits ausgeschöpft.

Die Registrierung für interessierte Aussteller der Jobmesse Bad Kissingen ist freigeschaltet. Die Online-Anmeldung ist bis einschließlich Samstag, den 15.05.2021, über die Website www.jobmesse-kg.de/aussteller möglich.



Voraussetzung für eine erfolgreiche Registrierung und Anmeldung über das Aussteller-Portal sind zwei Bedingungen:

Erstens muss das Unternehmen seinen Sitz im Landkreis Bad Kissingen haben und zweitens muss der Betrieb mindestens eine Festanstellung in Voll- oder Teilzeit zu vergeben haben.

„Bei der zweiten Ausgabe der Jobmesse Bad Kissingen wollen wir aus den sprichwörtlichen Kinderschuhen schlüpfen und mit unserem Messeformat erwachsen werden. Durch unsere Aussteller-Software sind wir diesem Bestreben ein großes Stück näher gekommen,“ so Sebastian M. Bünner, Kreissprecher der Wirtschaftsunioren Bad Kissingen und einer der Hauptorganisatoren der Jobmesse Bad Kissingen.

„Unser Ziel ist es, in Bad Kissingen lebende Fach- und Führungskräfte im Landkreis zu halten bzw. zurückzuholen sowie Menschen aus Nachbarlandkreisen mit Bad Kissinger Unternehmen bekannt zu machen,“ berichten

Julia Meder und Philip Mühle, beide Vorstandsmitglieder und ebenso Teil des Jobmesse-Orgateams 2021.

Die im Januar in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bad Kissingen durchgeführte Online-Umfrage bei 75 Betrieben hat deutlich gezeigt, dass trotz oder gerade wegen der aktuellen Situation viele Unternehmen im Landkreis Fachkräfte suchen. Die Wirtschaftsunioren Bad Kissingen – als Veranstalter der Jobmesse Bad Kissingen – freuen sich auf zahlreiche Registrierungen von interessierten Unternehmen aus dem Landkreis. Wer zukünftig nichts mehr verpassen möchte, hat die Möglichkeit, über die Social-Media-Kanäle der Jobmesse Bad Kissingen („JobmesseBad Kissingen“ bei Facebook und Instagram) oder über die Website www.jobmesse-kg.de immer auf dem Laufenden zu bleiben.

Corona - Was passiert bei der Absage der Jobmesse?

Sofern es tatsächlich zu einer Absage der Jobmesse 2021 aufgrund behördlicher oder gesetzlicher Anordnungen kommen sollte, greifen die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die Sie unter www.jobmesse-kg.de/agb einsehen können. Diese besagen, dass die Wirtschaftsunioren Bad Kissingen als Veranstalter der Jobmesse Bad Kissingen im besagten Fall der Fälle zwei Optionen haben. Entweder wird ein neuer Termin (z. B. für 2022) festgesetzt, an dem alle für 2021 ausstellenden Unternehmen teilnehmen können, oder die Messe fällt ersatzlos aus. In letzterem, eher unwahrscheinlichen Fall, erhalten alle ausstellenden Unternehmen, die bis dahin getätigten Zahlungen zurück abzüglich der tatsächlich entstandenen Kosten seitens des Veranstalters. **Je nach gebuchten Leistungspaketen bewegen sich die einmaligen Gesamtkosten pro ausstellendem Unternehmen zwischen 30,00 und maximal 99,00 Euro netto.**

Ferner ist darauf hinzuweisen, dass es **kein reines Onlineformat** der Jobmesse in 2021 geben wird.

LABOKLIN als Top Arbeitgeber ausgezeichnet



Dr. Elisabeth Müller freut sich über die Auszeichnung als Top Arbeitgeber (Foto: Bianca Hofmann/LABOKLIN)

Bad Kissingen - Das veterinärmedizinische Diagnostiklabor LABOKLIN GmbH & Co. KG aus Bad Kissingen hat vom Deutschen Institut für Qualitätsstandards und -prüfung e.V. (DIQP) die Auszeichnung als Top Arbeitgeber (DIQP) mit der Bewertung „sehr gut“ erhalten.

Die Auszeichnung mit dem Arbeitgebersiegel Top Arbeitgeber (DIQP) beruht auf einer anonymen Mitarbeiterbefragung und einer Erfassung der Arbeitgeberleistungen. Die Zertifizierung wurde nach den Standards des DIQP von der Zertifizierungsgesellschaft SQC-QualityCert durchgeführt.

"Das Ergebnis von LABOKLIN überzeugt und das Unternehmen führt deshalb verdient die Auszeichnung als Top Arbeitgeber. Wir gratulieren dem gesamten Team von LABOKLIN zu diesem sehr guten Ergebnis", so Oliver Scharfenberg, Geschäftsführer der SQC-QualityCert.

Im Unterschied zu anderen Arbeitgebersiegeln wurde Top Arbeitgeber (DIQP) vom unabhängigen Verbraucherportal Label-online.de mit der Einstufung als **BESONDERS EMPFEHLENSWERT** ausgezeichnet. Das unabhängige Verbraucherportal wird mit Mitteln des Bundesministeriums der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) gefördert und gibt Verbrauchern eine gute Orientierung im Siegel-Dschungel.

Dr. Elisabeth Müller, Geschäftsführerin und Inhaberin von LABOKLIN, betrachtet die Auszeichnung als wichtiges Statement aus den Reihen der Belegschaft: „Es freut mich besonders, dass unser Team dem Unternehmen ein so tolles Zeugnis ausgestellt hat. Als Arbeitgeber setzen wir alles daran, unseren Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem nicht nur das Fachwissen und die Kenntnisse zählen, sondern der Mensch mit seinen Bedürfnissen im Vordergrund steht. Ich finde dies daher eine schöne Bestätigung

unserer Attraktivität als Arbeitgeber – in der Region und deutschlandweit!“

Das Team habe in den letzten Monaten zudem Außergewöhnliches gestemmt und gezeigt, dass es auch in Ausnahmesituationen zusammenhalte, so Müller weiter. So leistet man seit dem Frühjahr 2020 mit der Auswertung von PCR-Tests einen nicht unerheblichen Beitrag zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Vor kurzem wurden dann noch Corona-Teststrecken in Bad Kissingen und Münnerstadt ins Leben gerufen, die es den Bürgerinnen und Bürgern aus den Landkreisen ermöglichen, sich kostenlos und unkompliziert einem Schnelltest zu unterziehen. Weitere Informationen unter <https://corona-badkissingen.de/>.

Das Arbeitgebersiegel als Top Arbeitgeber signalisiert potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern die Zufriedenheit der bestehenden Beschäftigten. Gerade in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels heben sich

zertifizierte Arbeitgeber positiv ab. Außerdem liefert das Arbeitgebersiegel auch umfassende Ergebnisse der durchgeführten Befragung und somit wichtige Hinweise für die Unternehmensleitung. „Schließlich wollen wir nicht stehen bleiben, sondern bemühen uns stets noch besser zu werden“, so Geschäftsführerin Müller.

[LABOKLIN](#), mit Sitz in Bad Kissingen, ist ein europaweit tätiges, akkreditiertes Fachlabor für veterinärmedizinische Diagnostik und beschäftigt mittlerweile über 500 Mitarbeiter. Seit mehr als 30 Jahren steht das Labor Tierarztpraxen und -kliniken aber auch verschiedenen Forschungseinrichtungen als verlässlicher Partner zur Seite und hat sich in diesem Bereich zu einem der führenden Dienstleister etabliert. Das Spektrum reicht hierbei von Untersuchungen aus dem Bereich der Mikrobiologie, der klinischen Labordiagnostik und der Allergie, bis hin zur Pathologie und Genetik.

Neuer Geschäftsführer bei der ConvaroX GmbH und Co. KG



Thomas Knüttel, Experte im strategischen Management, Geschäftsführer ConvaroX GmbH & Co.KG

Fuchsstadt. Seit dem 01. März 2021 ist Thomas Knüttel neuer Geschäftsführer der ConvaroX GmbH und Co.KG. Das Start-Up ist auf nachhaltige Unternehmensberatung spezialisiert.

[ConvaroX](#) möchte die Unternehmenswelt mit sozialen, ökologischen und nachhaltigen Prozessen zukunftsfähig machen und den Herausforderungen der Arbeitswelt mit den Chancen trotzen, die im Wandel stecken. Thomas Knüttels langjährige Erfahrungen in einer Leitungsposition und sein Know-How im

Bereich der Geschäftsentwicklung und Mitarbeiterführung befähigen ihn zu seiner neuen Geschäftsposition.

Gemeinsam berät das siebenköpfige Expertenteam KMU's bei der Verbesserung der eigenen Geschäftsabläufe, moderner Mitarbeiterführung und -bindung und effizienter Absicherung. Aber auch die sinnvolle Digitalisierung von Arbeitsprozessen im Bau-, Facility- und Handwerksgeschäft, sowie von Gemeinden ist ein wichtiger Teil ihrer täglichen Arbeit.

Gemeinsame Sache für die Digitalisierung - W&T Informationssysteme gehört jetzt zum IT-Unternehmen bitfire



Arbeiten künftig unter der Flagge von bitfire (von links): Jochen Stumpf und Norbert Thein sowie Holger Fries und Jochen Hein. Foto: Wildmedia

Künftig gehört W&T Informationssysteme zum IT-Unternehmen [bitfire](#). Der Inhaber Norbert Thein (W&T) und der Geschäftsführer Holger Fries (bitfire) kennen sich bereits seit Studienzeiten, jetzt machen sie gemeinsame Sache, um Unternehmen und Bildungseinrichtungen bei der Digitalisierung zu unterstützen.

Der Zusammenschluss ist für Norbert Thein, Inhaber von W&T, der logische Schritt: „Wir kennen uns seit dem Studium und haben in den vergangenen Jahren bei vielen Projekten zusammengearbeitet.“ Sein ehemaliger Studienkollege und der heutige bitfire-Geschäftsführer Holger Fries sagt: „Ich freue mich riesig auf die gemeinsame Zukunft und

darauf, Schulen und Unternehmen jetzt noch besser bei der Digitalisierung zu unterstützen!“

Das Unternehmen W&T Informationssysteme aus Werneck/Eßleben im Landkreis Schweinfurt kümmerte sich bislang ganzheitlich um die IT in kleinen und mittelständischen Firmen. Ein Schwerpunkt: die Betreuung von Schulen in den Regionen Schweinfurt, Würzburg und Rhön. Diese Expertise hat sich bitfire jetzt eingekauft. Das Team besteht nun aus insgesamt 43 Mitarbeitenden an den Standorten Bad Kissingen, Werneck und Fulda. Jochen Stumpf, IT-Spezialist von W&T, ist überzeugt davon, dass dieser Zusammenschluss nur Vorteile bringt: „Unser Team ist jetzt noch größer, wir haben noch mehr Profis im Haus, und unsere Kunden können zu jeder Tages- und Nachtzeit auf uns zurückgreifen.“ Jochen Hein, geschäftsführender Gesellschafter von bitfire, sieht in der Digitalisierung von Unternehmen, Verwaltungen und Schulen noch großen Nachholbedarf: „Deshalb sind wir froh über die zusätzliche Kompetenz, die wir uns jetzt ins Haus geholt haben.“ Er betont: „Es gibt so viele einfache und innovative Lösungen zu günstigen

Preisen. Wir kennen sie und können bei der Implementierung helfen.“ Bestes Beispiel sei das Tool Microsoft Teams, das für Bildungseinrichtungen kostenlos ist. Und bitfire unterstützt Schulen während der Pandemie kostenlos bei der Einführung. Das komplette Portfolio von bitfire umfasst jetzt: Digitalisierung der IT-Infrastruktur und Geschäftsprozesse mit moderner, sicherer Hybrid- und Cloud-Technologie, IT-Sicherheit und Telefonanlagen. Kurz gesagt: bitfire digitalisiert Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Dazu zählen nicht nur die Planung und Förderberatung, sondern auch die Umsetzung und Betreuung. Vor allem bei Kunden mit weniger als 100 Arbeitsplätzen übernimmt bitfire in der Regel die komplette Verantwortung für den IT-Bereich. Besondere Expertise besteht im Zusammenhang mit New Work und Microsoft 365.

Die Ansprechpartner bleiben nach dem Zusammenschluss allesamt dieselben. Zusätzlich können die Kundinnen und Kunden jetzt rund um die Uhr auf ein Service-Team aus 30 technischen Allroundern und IT-Spezialisten zurückgreifen. Weitere Infos finden Sie [hier](#).

Neue Produkte mit dem Qualitätssiegel Rhön



Übergabe Qualitätssiegel Rhön in der Landbrennerei Kleinhenz in Wartmannsroth (Foto: Daniel Berghold)

Regionale Produkte von der [Landbrennerei Kleinhenz](#) wurden mit dem Qualitätssiegel Rhön ausgezeichnet. In der Brennerei von Thomas Kleinhenz werden köstliche Edelbrände, Whiskeys und Liköre nach guter alter Tradition und bester Handwerkskunst hergestellt. Neben heimischen Obstsorten vom Apfel bis zur Zwetschge von überwiegend eigenen alten Streuobstbäumen werden dort auch Getreide aus regionalem Anbau gebrannt. Einer der besonderen Tropfen ist der Whisky BARBAROSSA: Vollmundig und ein bisschen wild ist er ein echtes Rhöner Unikat. Neben diesem Whiskey sind auch diverse Apfelbrände sowie der Streuobst- und Himbeerbrand mit dem Qualitätssiegel Rhön ausgezeichnet.

Das Siegel kennzeichnet Produkte von echter Rhöner Qualität, die aus regionalen Wertschöpfungsketten stammen und mit den Zielen des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön im Einklang stehen. Dabei wird im Besonderen darauf geachtet, dass die Produktion, Herstellung und Verarbeitung der Produkte – soweit möglich – in der Region Rhön stattfinden. So bleibt nicht nur mehr Geld und Arbeit in der Rhön, sondern auch ein gutes

Stück Natur und Kultur erhalten. Außerdem garantieren die Produkte eine hohe Qualität ganz nach dem Motto: Klasse statt Masse.



Das gesiegelte Sortiment der Landbrennerei Kleinhenz (Foto: Daniel Berghold)

Vergeben wird das Qualitätssiegel Rhön vom Verein Dachmarke Rhön. Seit über 10 Jahren vernetzt der Verein engagierte Rhöner Betriebe entlang der gesamten Lebensmittel-Wertschöpfungskette. Mehr Informationen und die Partnerbetriebe des Vereines Dachmarke Rhön finden Sie unter www.marktplatzrhoen.de.

Kunstvoller Genuss zum 30-jährigen Jubiläum des UNESCO-Biosphärenreservats Rhön



Eine gute Geschenkidee! Rhöner Fruchtgenuss³ - Künstleredition in der Geschenkpackung (Foto: Melissa Kalmund)

Unter dem Motto „mensch.natur.einklang“ feiert das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön sein 30-jähriges Bestehen. Vielfältige Aktionen und Produkte begleiten das Jubiläum. In Zusammenarbeit mit der Caritas-Werkstatt Schloss Haselstein hat die Abteilung Dachmarke der Rhön GmbH ein ganz besonderes Jubiläumsprodukt kreiert. Das offizielle Jubiläumsprodukt „Rhöner Fruchtgenuss³ - Künstleredition“: 3 Konfitüren – 3 Künstler – 3 Jahrzehnte UNESCO-Biosphärenreservat Rhön.

Doch was verbirgt sich dahinter?

Drei verschiedene Rhöner Konfitüren, ausschließlich aus Rhöner Früchten hergestellt, wurden zu einer Geschenkpackung zusammengefügt. Mit dabei sind Hagebutten aus der thüringischen Rhön, Erdbeeren aus dem fränkischen Teil und Äpfel aus den hessischen Rhöner Anbaugebieten. Produziert werden die Konfitüren in der Caritas-Werkstatt

Schloss Haselstein. Dort tragen über 100 Menschen mit Behinderung zum Gelingen der Produkte bei und bringen sich ganz individuell mit ihren Fähigkeiten ein. Unter fachlicher Begleitung engagieren sich die Mitarbeiter von der Ernte über die Produktion bis hin zum Verkauf und Vertrieb der Konfitüren. Doch die Konfitüren sind nicht nur ein Geschmackserlebnis. Denn eigens für die Jubiläumsedition gestalteten die Werkstattmitarbeiter liebevoll die Etiketten für die drei Konfitüren. Selbstverständlich sind alle drei Konfitüresorten mit dem **Qualitätssiegel Rhön** ausgezeichnet worden und tragen einen erheblichen Teil zur regionalen Wertschöpfung bei. Ganz im Sinne des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön. Liebevoll verpackt eignet sich das offizielle Jubiläumsprodukt nicht nur zum selbst genießen, sondern auch zum Verschenken an Freunde, Partner und Mitarbeiter. Alle Verkaufsstellen und den Kontakt zur Caritas Werkstatt Schloss Haselstein finden Sie [hier](#).

Aufzeichnung verfügbar: Händlertalk "Digitale Tools im stationären Handel - auch nach Corona"



Der Lockdown und sämtliche Einschränkungen rund um die Corona-Pandemie haben viele Händler

gezwungen, ihre Online-Aktivitäten auszubauen oder gar erst zu starten. Digitale Elemente haben Einzug in den Arbeitsalltag

gehalten und sich etabliert. Andere wurden nach einer Testphase wieder verworfen.

Im Händlertalk sprechen Juliane Lang (Lang Vohenstrauß) und Johanna Röhl (Bücherwurm Regensburg) darüber, was sie aus der

Coronakrise mitnehmen und stellen digitale Lösungen aus ihrem Geschäftsalltag vor. Alle, die nicht dabei sein konnten, können sich [hier](#) die Aufzeichnung ansehen. Bei Fragen an die Referentinnen schreiben Sie an: bayernhilfthaendlern@ibi.de

Heiligenfeld Kliniken wieder für exzellente Qualität ausgezeichnet



v. l.: Stephan Greb (Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH), Michael Lang (Geschäftsführer der Heiligenfeld GmbH), Prof. Dr. Jan Wilde (Visitor), Sibylle Feyerabend (Leiterin Heiligenfeld Services, Heiligenfeld GmbH), Birgit Winzek (Geschäftsführerin der Heiligenfeld GmbH), Uwe Riegelmann (Visitations-Begleiter), Dr. Inge Wolff (Visitorin), Hardy Zießler (Visitor), Dr. Roland Krahl (Visitor), Helmut Bode-Nohr (Visitor) und Dr. Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld GmbH). Foto: Thorsten Stüwe

Bad Kissingen – Was der TÜV für Autos darstellt, bedeutet im übertragenen Sinn die KTQ-Zertifizierung für Kliniken. KTQ steht für "Kooperation für Transparenz und Qualität". Das Erfreuliche dabei ist laut den [Heiligenfeld Kliniken](#) nicht nur, dass sie jetzt erneut erfolgreich rezertifiziert wurden, sondern dass sie wieder hervorragend abgeschnitten haben. "Unsere Freude ist riesengroß. Es ist eine Sache rezertifiziert zu werden. Es ist aber

noch mal eine ganz andere Dimension, das KTQ-Siegel mit einem so hervorragenden Ergebnis von 86,3 Prozent im Krankenhaus- und 89,1 Prozent im Reha-Bereich zu erhalten," sagt Heiligenfeld-Geschäftsführer Stephan Greb, der in der Unternehmensgruppe auch für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist. Zum Vergleich: Der Durchschnitt in Punkto Qualitätsmanagement (QM) deutscher Krankenhäuser liegt bei 75,6 Prozent, der

Durchschnitt von deutschen Reha-Kliniken bei 74,5 Prozent der möglichen Punkte. Als Stärken nannten die Visatoren die hervorragend strukturierte Behandlung, die Teamarbeit, die Fort- und Weiterbildungen, die Führungskräfteentwicklung, die elektronische Patientenakte, die Organisationsentwicklung, die Führungs- und Werteverantwortung sowie das Marketing der Kliniken, um nur einige Beispiele aufzuzählen.

"Beeindruckt und gerührt" zeigte sich die Geschäftsführung der Heiligenfeld Kliniken, als die KTQ-Visatoren ihre Ergebnisse präsentierten. Engagement, das jetzt belohnt wurde: „Im Rahmen der Rezertifizierung nahmen sechs Visatoren an insgesamt sechs Tagen die Parkklinik, die Fachklinik, die Rosengarten Klinik, die Luitpoldklinik (alle Bad Kissingen), die Heiligenfeld Klinik Uffenheim, die Heiligenfeld Klinik Waldmünchen und erstmals die Heiligenfeld Klinik Berlin mittels kollegialen Dialogen und Corona-bedingt teilweise reduzierten Begehungen, unter die Lupe. Trotz der Termindichte und der Komplexität war die Visationswoche dennoch sehr kurzweilig. Die Gespräche mit den Visatoren, die allesamt im Gesundheitsbereich beschäftigt sind, sowie deren praxisbezogene Verbesserungsvorschläge stellen für unser Qualitätsmanagement in Heiligenfeld jedes Mal eine wertvolle Bereicherung dar.“ sagt Thorsten Stüwe, der die Rezertifizierung als Klinikmanager begleitete.

Die Visatoren der Heiligenfeld Kliniken waren Dr. Inge Wolff (ökonomische Visitorin), Dr. Roland Krahl (ärztlicher Visitor), Helmut Bode-Nohr (pflegerischer Visitor), Prof. Dr. Jens Rollnik (ärztlicher Visitor), Hardy Zießler (pflegerischer Visitor), Prof. Dr. Jan Wilde (ärztlicher Visitor) und Visitations-Begleiter Uwe Riegelmann (WIESO CERT GmbH).

"Solch ein gutes Abschneiden, ist natürlich nur mit einem hochmotivierten und gut eingespielten Team möglich", sagt Heiligenfeld Geschäftsführer Michael Lang, der gleichzeitig seine Mitarbeiter für das hervorragende Ergebnis bei der Rezertifizierung lobt. "Wir lassen uns extern von Profis und Ärzten aus anderen Kliniken bewerten, damit wir erfahren wo wir stehen. Was machen wir gut? Wo können wir noch besser werden? Diese Fragen stehen für uns auf der Liste ganz oben", ergänzt Lang. Nach der erfolgreichen Rezertifizierung sagte der Visitor Dr. Roland Krahl: "Wir haben uns vom ersten bis zum heutigen Tag immer

begleitet gefühlt. In den Heiligenfeld Kliniken wird das Qualitätsmanagement gelebt. Heiligenfeld ist ein hochentwickeltes Unternehmen. Sie haben es uns nicht leichtgemacht, Verbesserungspotential zu liefern." Im Fokus der Qualitätsbeurteilung der Visatoren nach dem KTQ-Modell standen dabei folgende sechs Kategorien: Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit – Risikomanagement, Informations- und Kommunikationswesen, Unternehmensführung und Qualitätsmanagement.

Das KTQ-Verfahren ist das einzige, welches speziell von Praktikern aus den Krankenhäusern für den Einsatz in Krankenhäusern entwickelt wurde. Laut einer Studie der DRG-Research-Group des Universitätsklinikums Münster nutzen 60 Prozent aller Krankenhäuser, die sich zertifizieren lassen wollen, das Verfahren der KTQ-GmbH (Berlin). Die Heiligenfeld Kliniken ließen sich 2006 erstmals von KTQ zertifizieren. Aber bereits davor war für die Klinikgruppe Qualitätsmanagement nicht wegzudenken. Schon 2004 erhielt Heiligenfeld vom Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen ein Qualitätsmanagement-Zertifikat für Rehakliniken.

Hintergrund:

Die KTQ-GmbH ist ein Zusammenschluss der Vertreter der Selbstverwaltung im Gesundheitswesen. 2002 erfolgten die ersten Zertifizierungen nach dem Qualitätsmodell der KTQ-Gesellschaft. Dieses wurde kontinuierlich fortentwickelt und verbessert. Das KTQ-Modell stellt ein anerkanntes QM-System dar, vergleichbar zur DIN-ISO 9001:2015 oder anderen Systemen wie EFQM. Es handelt sich hierbei um ein Stichprobenverfahren, das aber nur eine Gesamt-Zertifizierung eines Krankenhauses mit all seinen Teileinheiten zulässt. Ein externes, unabhängiges Visitorenteam führt dabei eine Bewertung in Bezug auf die im KTQ-Katalog aufgeführten sechs Kategorien mit seinen insgesamt 52 Einzelkriterien durch. Durch die Teambesetzung wird eine Expertise jeweils für die medizinischen, pflegerischen und ökonomischen Aspekte sichergestellt. Die Gültigkeit des Qualitätszertifikats beträgt jeweils drei Jahre. Hierfür müssen in jeder Kategorie mindestens 55 Prozent der maximalen Punktzahl erreicht werden.

Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern- Start-ups können sich Beratungsleistungen fördern lassen



Würzburg/Mainfranken – Angehende Existenzgründer können sich Beratungsleistungen, erbracht durch Coaches, fördern lassen. Möglich macht dies das „Vorgründungs- und Nachfolgecoaching Bayern“. Die Richtlinie wurde nun verlängert, Antragsstellungen sind ab sofort auch online möglich. Oft bringen Gründer viel fachliches Know-how und großes Engagement für das eigene Start-up mit. Oft jedoch mangelt es an der kaufmännischen Vorbereitung des Gründungsvorhabens – weshalb das ein oder andere Start-up bereits in der Frühphase unnötigerweise scheitert. Typische Fragen, die sich ein Gründer vorab stellen sollte, lauten: Wie sieht der Markt für mein Produkt aus? Wie erreiche ich meine Kunden? Welchen Kapitalbedarf habe ich und wie finanziere ich ihn? Wie organisiere ich meine betrieblichen Abläufe? Rechnet sich mein Geschäftskonzept? An dieser Stelle setzt die Arbeit eines Coaches an. Er begleitet Gründer auf dem Weg in die berufliche Selbstständigkeit. Gemeinsam mit dem Coach erarbeiten Existenzgründer Konzepte und Ideen für den erfolgreichen Start des Unternehmens. Das Bayerische

Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie bietet zusammen mit den Bayerischen Industrie- und Handelskammern sowie dem Europäischen Sozialfonds ein besonderes Beratungsprogramm, das Gründer bei der Vorbereitung bezuschusst und unterstützt.

Wer darf Anträge über die IHK stellen?

Gewerbliche Gründer und Nachfolger (ausgenommen Handwerksbetriebe), die in Bayern gründen werden und die noch nicht im Hauptwerb selbstständig sind. Bei Übernahmen darf das bestehende Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter haben und entweder darf der Umsatz nicht über 50 Millionen Euro oder die Bilanzsumme nicht über 43 Millionen Euro liegen.

Wie hoch ist der Zuschuss?

Bis zu 70 Prozent des Honorars können als Zuschuss gezahlt werden (höchstens zehn Beratungstage).

Wie läuft ein Coaching ab?

Gelistete Berater finden Gründer in der Beraterdatenbank des bayerischen

Wirtschaftsministeriums unter: www.gruenderland.bayern/vorgruendungscoaches. Der Coach begleitet Start-ups als unabhängiger Berater und Experte, kann also dabei helfen, die ersten Hürden zu meistern. Ausgenommen von der Förderung ist Coaching mit Fokus auf Rechts-, Versicherungs- und Steuerfragen, der Erstellung von Werbematerialien beziehungsweise Internetseiten oder gutachterlichen Stellungnahmen.

Was ist zu tun?

Die Antragstellung ist ab sofort online möglich unter: https://formularserver.bayern.de/intelliform/forms/rzsued/stmwi/stmwi/zuschussantrag_ihk/index. Nach positiver Prüfung erhalten Antragsteller einen schriftlichen Bewilligungsbescheid der IHK. Nach

Vertragsschluss mit dem Berater darf mit dem Coaching begonnen werden. Antragssteller müssen die Abrechnungsunterlagen fristgerecht bei der IHK Nürnberg einreichen.

Im Kalenderjahr 2020 gab es aus dem IHK-Bezirk Mainfranken 104 Anträge (mit Stand 21.01.2021 waren davon 92 bewilligt). Gerade erst wurde die Richtlinie um ein weiteres Jahr bis zum 31.03.2022 verlängert. Die IHK steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Außerdem bietet sie weiterführende Beratung rund um die Existenzgründung. Weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten, auch für bestehende Unternehmen, finden Interessierte unter: www.wuerzburg.ihk.de/coaching

Information: Daniela Dusel, IHK, Tel. 0931 4194-296, E-Mail: daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de oder online unter www.wuerzburg.ihk.de/coaching

Mobile Luftreiniger (MLR) - Hinweise zur Auswahl und zum Betrieb



Über den Nutzen von mobilen Luftreiniger zum Schutz vor Corona-Infektionen in Innenräumen wird häufig kontrovers diskutiert. In einer neuen, in Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und

Arbeitsmedizin entwickelten [Broschüre](#) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales sind die wesentlichen Informationen zu mobilen Luftreinigern kompakt und leicht verständlich zusammengetragen.

100 Millionen Euro für bayerischen Sonderfonds "Innenstädte beleben"

Das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr hat am 29.04.21 die Freigabe des Sonderfonds „Innenstädte beleben“ mit einem Gesamtvolumen von bayernweit 100 Millionen Euro verkündet. Ziel des Förderprogramms als Teil der Städtebauförderung ist die Unterstützung von kurzfristigen und langfristigen Maßnahmen zur Belebung von Innenstädten. Das Förderangebot reicht dabei von städtebaulichen Konzepten zur Weiterentwicklung der Innenstädte, einem städtebaulichen Innenstadtmangement,

einem Projektfonds zur Innenstadtentwicklung bis hin zur vorübergehenden Anmietung leerstehender Räumlichkeiten durch die Gemeinde. Projektanträge können bis zum 10. Juni 2021 eingereicht werden. Die Beantragung von Fördermitteln erfolgt für Unterfranken über die Regierung von Unterfranken, Sachgebiet 34 (Leiter: Herr Manfred Grüner, Telefon: 0931 / 380-1440).

Weiterführende Informationen zum Sonderfonds „Innenstädte beleben“ finden Sie [hier](#).

Bayerischer Innovationsgutschein



Gefördert werden Leistungen externer Forschungs- und Entwicklungspartner, beispielsweise durch Machbarkeitsstudien, Konstruktionsleistungen oder auch Produkttests zur Qualitätssicherung. Mit dem Innovationsgutschein Standard werden Projekte gefördert, bei denen die zuwendungsfähigen Kosten mindestens 4.000 Euro und maximal 30.000 Euro betragen. Bei einer Zusammenarbeit mit einer universitären bzw. vergleichbaren Forschungseinrichtung

kommt der Innovationsgutschein Spezial in Betracht, hier betragen die maximalen Kosten bis zu 80.000 Euro. Der Fördersatz beträgt grundsätzlich 40 Prozent und erhöht sich bis auf maximal 60 Prozent. Die Abwicklung des Förderprogramms erfolgt über Bayern Innovativ. Hier können sich interessierte Unternehmerinnen und Unternehmer auch beraten lassen. www.bayern-innovativ.de/innovationsgutschein-bayern.

Veranstaltungen im RSG Bad Kissingen



- **Zertifikatslehrgang in Kooperation mit der IHK Würzburg-Schweinfurt**
„[Abrechnungsmanager/in \(IHK\) in der Arztpraxis](#)“, Start am 05.05.2021
- **Infoveranstaltung** „[Live-Hacking & IT-Sicherheit für Dienstleistungsunternehmen und Start-ups](#)“ je nach aktueller Situation Hybrid bzw. Online im RSG Bad Kissingen am 11.05.2021
- **Online-Training** "[Selbstmanagement im Home-Office](#)" am 17.05.2021
- **Online-Workshop** „[Digitales Marketing für Einsteiger](#)“, **3-tägig** am 17.05.2021, 19.05.2021 & 21.05.2021
- **Zertifikatslehrgang** „[Medizinische Kodierfachkraft \(IHK\)](#)“, Start am 10.06.2021
- **Online-Seminar** „[Ordnungsmäßige Buchführung - Verfahrensdokumentation nach GoBD](#)“ am 11.06.2021
- **Infoveranstaltung** „[Live-Hacking Manipulation industrieller Steuerungen | IT-Schwachstellen erkennen & Mitarbeiter sensibilisieren](#)“, je nach aktueller Situation Hybrid bzw. Online in BayernLab Bad Neustadt am 24.06.2021
- **Zertifikatslehrgang** „[Praxismanager/in \(IHK\)](#)“, Start am 28.07.2021
- **Berufsbegleitender Studiengang** "[Master of Business Administration \(MBA\) Gesundheitsmanagement](#)" der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg Schweinfurt in Kooperation mit dem Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum zum sechsten Mal in Bad Kissingen, Start am 15. Oktober 2021
 - **Anmeldung und weitere wichtige Informationen unter:**
www.fhws.de/gesundheitsmanagement
 - **Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt**
Campus Weiterbildung

MBA Gesundheitsmanagement
Telefon: 0931 3511-6304
smgm.cw@fhws.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. Dieter Kulke
dieter.kulke@fhws.de
Telefon: 0931 3511-8838

Ansprechpartner am RSG Bad Kissingen:

Nadine Menz und Dr. Matthias Wagner
Telefon: 09 71/72 36 0

Das Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum (RSG) bietet für alle, die ein Unternehmen gründen wollen, eine kostenfreie Beratung an. Die individuellen Einzelgespräche sind nach Terminvergabe per Telefon oder Videochat möglich. Dabei werden alle Fragen rund um Existenzgründungsformalitäten, Businessplan und Finanzierung neutral und vertraulich besprochen.

Interessent*innen können sich an Sonja Schmitt 0971/7236-400 für eine Terminvergabe wenden.

Alle Beiträge sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch können wir keine Haftung für die Richtigkeit unserer Nachrichten übernehmen. Kritik oder Themenvorschläge senden Sie bitte per E-Mail an: frank.bernhard@kg.de

Mit dem Abonnement dieses Newsletters bzw. der Einwilligung in den Erhalt erlauben Sie uns, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse für den Versand zu verarbeiten. Diese Verarbeitung erfolgt gemäß der aktuellen datenschutzrechtlichen Bestimmungen, insbesondere der DSGVO. Bitte beachten Sie auch unsere Datenschutzerklärung unter <https://datenschutz.kg.de>

Sie können sich jederzeit von diesem Newsletter per E-Mail, Telefon (0971 801 5180), per Fax (0971 801 775180) oder per Link im Anschreiben der Email abmelden. Eine Anmeldung ist unter www.kg.de (Bereich Wirtschaft/Newsletter) möglich.